

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 12. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 12. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXXIII. Stück der kroatischen und das CLXXXII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1915 sowie das VII. Stück der italienischen und das XV. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1916 ausgegeben und versendet.

Den 13. Februar 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Teil.

### Russische Stimmungen.

Das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ bringt neue Mitteilungen über die Eindrücke, die Dr. A. Karlgren während seines jüngsten Besuches in Rußland erhalten hat. Er gibt diesmal insbesondere Äußerungen von Dumasmitgliedern über die Eroberungspolitik wieder. Fünfundneunzig Prozent der russischen Bevölkerung — erklärte der Führer der Fortschrittler der Duma Tscherebow — sehen klar ein, daß die Periode der Eroberungen in unserer Geschichte abgeschlossen ist. In dieser Hinsicht haben wir unser Ziel erreicht, jetzt brauchen wir Jahrzehnte für unsere innere Entwicklung. Es ist die Zeit für die Industrialisierung Rußlands gekommen. Dieses gewaltige Problem wird alle unsere Kräfte erfordern und daher ist der Gedanke an eine imperialistische Richtung in der russischen Politik nach dem Kriege ausgeschlossen. Der Abgeordnete Alexandrow, eines der hervorragendsten Mitglieder der Kadettenpartei, erklärte: Es ist die Aufgabe Rußlands für lange Zeit, zu sich selbst zurückzukehren. Wir haben jetzt unsere natürlichen Grenzen bekommen oder richtiger gesagt, wir haben zu viel bekommen; diese Grenzen noch ferner zu erweitern, wäre für uns ein Verbrechen. Die kulturelle Neugeburt Rußlands in seinen jetzigen Grenzen muß unsere einzige Zukunftsaufgabe werden. Der Führer der Oktobristenpartei, Siblovskij, betonte gleichfalls, daß Rußland keine Eroberungspläne hege. Die panslawistischen Ideen haben ihren Kredit verloren: es zeigt sich ja, daß die Interessen der slavischen Völker einander allzusehr widersprechend sind, um sich vereinigen zu lassen. Es wäre die größte Torheit von uns, an eine Gebietsausdehnung zu denken. Alles,

was wir jetzt wünschen, so drückte sich Tscherebow, der Führer der Zentrums-Partei, aus, ist in Ruhe hinter Finnland und Polen zu leben. Der Panslawismus ist eine reine Phantasie, der Gedanke einer slavischen Föderation eine Absurdität. Der Fortschrittler Tscherebow meinte: Wenn wir aggressive Pläne hätten, so könnten sie nur gegen die Mongolei gerichtet sein. Dort gibt es Erde, um den Erdhunger unserer Bauern zu stillen. Bis zum mittleren Asien, Mesopotamien und nach anderen Grenzgebieten würden wir unsere russischen Kolonisten nie führen können: Klima und Erdboden sind dort allzu verschieden von ihrer Heimat. Die Mongolei, die ja nur Sibiriens Fortsetzung ist, könnte dagegen eine Lodung sein und trotzdem läßt sich Rußland nicht darauf ein. In ähnlichem Sinne äußerte sich das Zentrummitglied Krupenski. — Dr. Karlgren hat jedoch, wie er am Schluß hinzufügt, die Wahrnehmung gemacht, daß im Widerspruch zu den Äußerungen der genannten Abgeordneten in der gebildeten russischen Gesellschaft doch Hoffnungen auf gewisse Neuorientierungen durch den Krieg genährt werden. Insbesondere wird in allen Schichten des russischen Gemeinwesens die Überzeugung ausgesprochen, daß Rußland Herr der Dardanellen werden müsse.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Februar.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bei der im Standorte des Armeekommandos in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Bulgarien veranstalteten Vorführung von Kriegsbildern kam es zu einer erhebenden Szene. Als sich der Monarch nach Schluß der Vorstellung erhoben hatte, brachen die im Saale versammelten Offiziere in brausende Hochrufe aus. Seine Majestät dankte, trat an die Offiziere heran und richtete an sie folgende Worte: Wir wollen Ihrer herrlichen Armee gedenken, deren Heldentaten wir jetzt dank den Fortschritten der Wissenschaft zu bewundern Gelegenheit hatten. Ihre ruhmreiche Armee lebe hoch! Die Worte des Königs fanden begeisterten Widerhall. — Aus dem Kriegspressequartier wird ferner unter dem 13. d. M. gemeldet: Den vorgestrigen Vormittag widmete König Ferdinand der Bulgaren dem Besuche einer großen industriellen Betriebsstätte in der Nähe des Hauptquartiers. Der Monarch besichtigte unter sachverständiger Führung mit größtem Interesse die umfangreiche Anlage, die auch der Herstellung von Kriegsmaterial dienstbar gemacht ist. Hierbei gedachte Seine Majestät seines vor 25 Jahren erfolgten Besuches dieser hervorragenden Industriestätte, deren seitliche Entwicklung

er mit Bewunderung feststellte. Zur Mittagstafel im Schloße waren die Spitzen der Zivilbehörden des Landes und der Stadt geladen. Nachmittags stattete Seine Majestät dem in der Nachbarschaft des Standortes begüterten Chef der autonomen Verwaltung des Kronlandes, in dessen Bereich der Standort des Armeekommandos gelegen ist, einen längeren Besuch ab.

Die „Agence tél. bulg.“ meldet: Gewisse Organe der französischen Presse veröffentlichten Eindrücke des amerikanischen Arztes Richard Schellens, der einige Zeit hindurch der englischen Sanitätsmission der Lady Paget, die in Asien tätig ist, zugeteilt war und nehmen diese Eindrücke zum Anlaß, ihre Anklagen gegen die Haltung der bulgarischen Truppen den serbischen Verwundeten gegenüber zu erneuern. Mit Rücksicht darauf ist es notwendig, aufmerksam zu machen, daß die Schilderung Richard Schellens, dessen antibulgarische Gesinnung in Bulgarien bekannt war, nichtsdestoweniger vollkommen unbehindert die Bewilligung zur Rückkehr in seine Heimat erlangen konnte, keineswegs stichhältig ist und höchstens eine beweislose Vermutung ist, ohne von der ziemlich fraglichen Authentizität dieser Schilderung zu sprechen, die übrigens das so häufig von Lady Paget abgelegte Zeugnis nicht entkräften kann. Wie bekannt, befindet sich diese mit ihrer Mission seit dem Tage des Eintretens der bulgarischen Truppen in Asien in dieser Stadt und betätigt sich dort fortgesetzt in der Verwundetenpflege. Sie ist also mehr als jede andere Person berufen, sich über die Sittlichkeit, Redlichkeit und Barmherzigkeit des bulgarischen Soldaten auszusprechen, Eigenschaften, welche diese edle Engländerin jeden Tag feststellt und die bei jeder Gelegenheit hervorhebt. Wir verlassen uns auf ihr unparteiisches Urteil.

Der Sultan empfing am 12. d. M. die vom General der Infanterie von Haag geführte bayrische Mission, die ihm den bairischen Militär-Max-Josef-Orden überreichte.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet, daß der zurückgetretene Vizekönig von Indien, Lord Hardinge, am 30. März von Delhi nach England abreisen wird.

## Tagesneuigkeiten.

— (Ein Kaffeehaus — 150 Meter unter der Erde.) Die Verwaltung der großen Eisengruben in Grängesberg hat in ihren Gruben in 150 Meter Tiefe ein Kaffee- und Speisehaus für die Bergleute eröffnet, um ihnen eine volle Ausnutzung der Mittagspause zu ermöglichen. Das Kaffeehaus liegt für alle Schächte und Stollen zentral, es ist

Sie holte tief Atem.

„Ja. Kühne Naturen bewundere ich immer.“

Arnstetten seufzte ein wenig.

„Sie würden auch nur einen Mann lieben, der sich durch kühne Taten auszeichnet?“

„Benigstens müßte er mir bewiesen haben, daß er Mut hat, auch zu dem kühnsten Wagnis.“

Schweigend gingen sie weiter. Endlich sagte Arnstetten leise:

„Fräulein Ursula, ich möchte auch etwas tun, was Ihre Bewunderung erregte.“

Sie lachte. Der alte Übermut packte sie einmal wieder.

„Steigen Sie doch auf die Spitze des Wetterkogels. Das würde mir gewaltig imponieren!“

„Ich bin aber leider sehr ungeübt im Bergsteigen.“

„Sonst wär' es ja auch weiter kein Wagnis,“ rief sie mutwillig.

„Würde es Ihnen imponieren, wenn ich es trotzdem täte?“

„Kolossal.“

„Nein, ernstlich.“

„Ganz im Ernst. Aber nun wollen wir dies Thema fallen lassen, Herr von Arnstetten. Bleiben Sie hübsch hier unten im Tal. Es müssen nicht alle Menschen Helden sein.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ursula.

Roman von Courts-Mahler.

25. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ursula war still und ernst und fühlte sich im Inneren verändert. Ihre Gedanken umkreisten unablässig den düsternen, stillen Mann mit dem frühzeitig ergrauten Schläfenhaar. Gegen Arnstetten war sie voll ruhiger Freundlichkeit. Sie war jetzt froh, daß er da war. Lenkte er doch des Vaters Aufmerksamkeit etwas von ihr ab. Und dann fühlte sie auch Mitleid mit ihm. Jetzt erst verstand sie, daß er unter ihrem Wesen gelitten hatte, weil er sie liebte. Nun sie an sich selbst empfand, welch gewaltiges Gefühl solch eine Liebe war, konnte sie ihn begreifen. Und es tat ihr sehr leid, daß sie ihm nicht mit wärmerem Gefühl begegnen konnte. Sie war im Bestreben, ihm nicht weh zu tun, lieb und freundlich zu ihm und ahnte nicht, daß sie damit Öl ins Feuer goß. Arnstetten glaubte sich der Erfüllung seines Herzenswunsches viel näher. Ursulas verändertes Wesen fiel ihm auf. Er hatte Gelegenheit, ungestört mit ihr zu plaudern. Sie kamen sich entschieden näher als daheim. Ursula erkannte offen an, daß sie Arnstetten stets unterschätzt hatte. Seine Art war wirklich bestimmt und echt männlich. Er war nur zu verschlossen und zurückhaltend gewesen. Und Arnstetten erkannte mit heißer Freude und Bewunderung, welch groß und tief angelegter Charakter die wilde Ursula im Grunde war.

Es war ihm oft ganz unglaublich, daß das milde, ungestüme Mädchen, die im Übermut vor dem heranbrausenden Zug über die Barriere geritten war, und das ernstfreundliche Geschöpf, das an seiner Seite den Bergpfad erklimmte, dieselbe Person war. Ein frohes Hoffen zog in seine Seele ein. Er ahnte nicht, daß er nie weiter entfernt gewesen war von der Erfüllung seiner Wünsche als gerade jetzt.

Eines Tages promenierte Ursula mit Arnstetten auf dem schmalen Wiesenpfad, der vom Dorf bis zum Fuße der Berge sich hinzog. Da kam ihnen plötzlich Will Voller entgegen. Er starrte beim Anblick der beiden, ein dunkler, forschender Blick bohrte sich in Ursulas Augen. Dann ging er aber mit stummem Gruß vorüber. Das junge Mädchen war bei seinem erwarteten Anblick so erschrocken, daß ihr die Knie zitterten. Sie ermochte nicht weiterzugehen und sah ihm mit leuchtenden Augen wie gebannt nach.

„Wer war das?“ fragte Arnstetten, Ursula mit befreudendem Blick betrachtend.

Sie sah, wie aus einem Traum erwachend, in sein Gesicht.

„Professor Voller.“

„Ah, der kühne Bergsteiger und berühmte Naturforscher?“

„Ja.“

„Sie bewundern ihn wohl sehr, gnädiges Fräulein?“



14 Meter lang und 5 Meter breit und durch 300 elektrische Glühlampen beleuchtet. Auch die Heizung ist elektrisch. Die Grubenarbeiter sind mit dieser Einrichtung und den Speisen sehr zufrieden. Gleichzeitig mit der Eröffnung dieser Anstalt wurde auch eine unterirdische Schmiede in Betrieb gesetzt. Sie enthält zwei Bohrmaschinen.

— (Die Engel von Mons.) In England wird jetzt die Geisterwelt für den Krieg mobil gemacht, in den Spalten der Blätter beschwört man zum Kampfe Gestalten herauf, die längst diesem Dasein entrückt sind. Den größten Erfolg auf diesem geheimnisvollen Gebiete haben bisher die sogenannten „Engel von Mons“ gehabt. Man versteht darunter die Vogenschnitten von Azincourt, die angeblich aus den Lüften gegen die „Sunnen“ mitgeföhrt haben. Das Zeugnis eines hellseherischen Soldaten hat genügt, die zahlreiche spiritistische Gemeinde jenseits des Kanals in Verzücken zu versetzen, obwohl er selbst seiner Phantasie nicht recht zu trauen scheint. Bei Mons glaubte er im Schlachtenlärm plötzlich überirdische Stimmen zu vernehmen, die in französischer Sprache den heiligen Georg anriefen, er möge ihnen zu Hilfe kommen. Und dann sah sein geistiges Auge am Himmel in langer Reihe verkörperte Erscheinungen auftauchen, die mit Vogen bewaffnet waren. Kein Zweifel: es konnte sich nur um die berühmten Vogenschnitten von Azincourt handeln, die, wie die „weißen Kammeraden“ der Franzosen, dem lebenden Geschlecht im heißen Kampfgetümmel beistehen wollten. Der deutsche Große Generalstab habe von Toten gesprochen, an denen keine äußeren Verletzungen wahrzunehmen gewesen seien, und die Vermutung hinzugefügt, sie wären giftigen Gasen erlegen. Aber bei diesen gefallenen Feinden handle es sich augenscheinlich um die Opfer der himmlischen Heerscharen, deren Pfeile tödeten, ohne zu verwunden. Eine zweifelsüchtige Stimme, die es auffällig fand, daß die Vogenschnitten von Azincourt den heiligen Georg in französischer Sprache um Hilfe angerufen haben sollten, wurde durch den geschichtlichen Hinweis zum Schweigen gebracht, im englischen Dienst hätten damals französische Söldlinge gestanden. Jedenfalls genießen die „Engel von Mons“ gegenwärtig in Großbritannien eine Volkstümlichkeit, um die die lebenden Kämpfer sie beneiden könnten. Daran wird auch wohl nicht viel die Tatsache ändern, daß nüchterne Männer in hervorragender Stellung, unter ihnen der Dekan von Westminster, öffentlich gegen diese „unselige“ Verirrung laut ihre warnende Stimme erheben. In den Augen unzähliger Durchschnittsbriten sind und bleiben die deutschen Feldgrauen Satansknechte, die nur durch überirdische Gewalten endgültig besiegt werden können.

— (Der neutrale Inselkönig.) Es ist wenig bekannt, daß ganz nahe bei England ein winziges Inselchen liegt, das von dem Werbefeldzug Lord Derby's völlig verschont blieb und bleiben mußte, weil es einen kleinen Staat für sich bildet. Das Vordorset Island hat — 39 Einwohner und einen eigenen „König“. Als dieser leztlich gefragt wurde, was er vom Kriege denke, sagte er befraglich: „Darüber zerbreche ich mir nicht den Kopf, wir sind außerdem neutral“. Viel mehr als unter dem Weltkrieg hat der arme „König“ manchmal unter dem Abgeschiedenheit von der übrigen Welt zu leiden, die ab und zu bei stürmischem Wetter eintritt. Da ist es schon vorgekommen, daß des Herrschers Tabakvorrat ausging und er sich mit getrockneten Teeblättern trösten mußte. Das wird ihn gewiß mehr aus der Ruhe gebracht haben als die Nachricht vom Kriege auf dem Festland.

— (Die billigste Zeitung.) Die Papiernot, die den englischen Zeitungen so viel Kopfschmerzen macht, läßt einen Mitarbeiter der „Daily Mail“ an eine frühere Art der Nachrichtenvermittlung denken, die zuerst 1893 in Budapest zur Anwendung kam. Die Neuigkeiten wurden wie bei den Zeitungen in einem Zentralbureau gesammelt und von dort aus telephonisch an die Abonnenten weitergegeben, die für diese mündliche Nachrichtenvermittlung nur einen Heller pro Tag zu zahlen hatten.

## Fokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Auszeichnungen vom Roten Kreuze.) Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator hat in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege ausgezeichnet: beim Präsidium und Ausschusse des Stammvereines vom Roten Kreuze in Laibach: mit dem Offizierskreuz vom Roten Kreuze mit der Kriegsdecoration tagfrei: die Präsidentin des Landes- und Frauenhilfsvereines für Krain Ihre Erzelenz Karla Freifrau Schwarz von Karsten; die Vizepräsidentin Frau Barbara von Laschan-Moorland; die Delegierte Frau Hermine Del Cott, Ausschussmitglied und Hauptreferentin beim Stammverein; den Hauptreferenten und Ausschussmitglied Herrn k. l. Major Johann Ramarsich und Herrn Oberamtsrat Dr. Eduard Slajmer, Ausschussmitglied und Chefarzt des Vereinsreservespitals „Leoninum“; mit dem Ehrenzeichen zweiter Klasse mit der Kriegsdecoration tagfrei: den ersten Vizepräsidenten des Stammvereines und Referenten Herrn k. l. Hofrat Dr. Franz Rupanc; den

zweiten Vizepräsidenten des Stammvereines Herrn k. u. k. Obersten a. D. Georg von Petroban-Jalsö und den Referenten und Ausschussmitglied Herrn Landesamterdirektor Matthias Jamida.

— (Titelverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem k. k. Geologen der Geologischen Reichsanstalt in Wien Dr. Karl Hinterlechner den Titel eines Bergrates verliehen. Herr Dr. Hinterlechner entstammt einer Laibacher Familie.

— (Österreichisch-ungarische Kriegsausstellung Wien.) Ebenso wie die Heeresverwaltung hat auch die Kriegsmarine der österreichisch-ungarischen Kriegsausstellung Wien 1916 die weitgehendste Förderung zugesagt. Die Marine-Exposition wird bestrebt sein, in dem Besucher ein richtiges Bild des Seemannslebens in Kriegszeiten, der aufopferungsvollen und bewunderungswürdigen Tätigkeit unserer Marine und ihrer glänzenden Erfolge wachzurufen. Ein interessanter Teil der Exposition verspricht jene Gruppe zu werden, die die aktuellen Trophäen durch die Schaulstellung von Beuteständen aus den Kämpfen der jüngsten Zeit umfassen. Es besteht der Plan, neben verschiedenen Einrichtungstücken und Ausrüstungsgegenständen feindlicher Schiffe, die von unserer Flotte torpediert wurden, auch Teile des italienischen Luftschiffes „Città di Jesi“ auszustellen. Unter den anderen Beuteständen werden sich vornehmlich Gegenstände befinden, die von den französischen U-Booten „Curie“ und „Bernoulli“, dann von dem italienischen Luftschiff „Città di Ferrara“ und vom Panzerkreuzer „Giuseppe Garibaldi“ herrühren.

— (Inserate auf Brot- und Mehllarten.) Um der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze eine laufende Einnahmequelle zu schaffen, hat das k. k. Ministerium des Innern bewilligt, daß auf der Rückseite der Brot- und Mehllarten Inserate aufgenommen werden, deren Ertragnis ausschließlich dem österreichischen Roten Kreuze zufließen soll. Diese ministerielle Verfügung erstreckt sich auf sämtliche Kronländer der österreichischen Monarchie und die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze hat sich bereits mit allen Landesstellen kühn Durchführung dieser Aktion in Verbindung gesetzt. Da die niederösterreichische Statthalterei in Anbetracht des ungemein gemeinnützigen Zweckes diesem Projekte die größtmögliche Förderung zuteil werden ließ, so können bereits ab 2. April l. J. für die in Wien und Niederösterreich auszugebenden Brot- und Mehllarten Inserate aufgenommen werden. Die Gesamtauflage für Wien und Niederösterreich beträgt vier Millionen. Diese wird in 32 Serien zu 125.000 Exemplaren, die Brotkarte selbst in zehn Felder eingeteilt. Wer also von diesem Ankündigungsmittel Gebrauch macht, widmet dem Roten Kreuze, dessen unschätzbare Verdienste für die Verwundetenpflege keines weiteren Lobes bedürfen, einen Unterstützungsbeitrag, leistet aber seinem Unternehmen durch Bekanntmachung auf den nach Millionen verbreiteten Brotkarten eine beispiellose Propaganda. Bekanntheit verbleibt nach der neuen Verordnung die Brotkarte vierzehn Tage in den Händen der Inhaber. Daß sie derzeit das verbreitetste und sorgfältig aufbewahrte Dokument ist, steht außer Zweifel. Mit der Durchführung der Organisation für die übrigen Kronländer wurde ebenfalls bereits begonnen. Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze hat für diese Aktion eine eigene Geschäftsstelle in Wien, VII., Schottenfeldgasse 21, errichtet.

— (5. Ausweis der Spenden für die Weihnachtsgesamtheit der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen krainischen Soldaten.) Gespendet haben: Die Veranstalter der Vorstellung „Andreas Hofer“ in Sagor an der Save 56,80 K.; Handelsmann Dlap in Laibach durch die Redaktion des „Slovenec“ 35 K.; die Bingenkonferenz des hl. Nikolaus in Laibach 20 K.; Franziska Bergant in Ratschach 10 K.; ein Ungenannter in Oberlaibach 5 K.; der Stadtmagistrat Laibach die Sammlung des „Slov. Narod“ 2 K.; das Gemeindegemeindeamt Böslan bei Bischoflach 30 K.; das Gemeindegemeindeamt St. Katharina bei Neumarkt 14 K.; Beitrag der Mitglieder des Hermandoratsvereines in der Pfarre Sv. Vora ob Litzai 8,70 K.; die Bezirksvorschußklasse in Ratschach 20 K.; Fr. Hocevar in Ustje 1 K.; das Pfarramt Relece 8 K.; das Pfarramt Goče 31 K.; J. Kunaver, Pfarrer in Golo, 20 K.; J. Skerjanc, Pfarrer in Brema, 10 K.; das Pfarramt Dobriče 40 K. Durch das fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach haben folgende Pfarrämter gespendet: Franzdorf 60 K.; Jezica 12 K.; Moravitsch 60 K.; Jdrja 35 K.; Mannsburg 40 K.; Zaplana 16,78 K.; Treffen 16 K.; Bigaun bei Zirknitz 15,20 K.; Presserje 25 K.; Studeno 20 K.; Dragatsch 15 K.; Groß-Dolina 23,43 K.; Oberloitsch 4,23 K.; Mösel 33 K.; St. Peter bei Rudolfswert 12,70 K.; Hönigstein 21,40 K.; Ablesici 15,20 K.; Gurk 50 K.; Kanter 12 K.; Bukovica 12,32 K.; St. Leonhard 17,78 K.; Weissenfels 21,40 K.; Ratschach 20 K.; Sankt Marein 38 K.; Böslan 100 K.; Horjul 23 K.; Lozice 10 K.; Zirknitz 37,66 K.; Matenja das 15 K.; Saitrach 40 K.; St. Helena 10 K.; Bigaun bei Lees 22 K.; Sankt Veit bei Egg 7 K.; Soderschitz 23 K.; Rassenfuß 11,01 K.; Jauchen 16,22 K.; Studenec 33 K.; Watsch 35 K.; Zantlsberg 10 K.; Grafenbrunn 26 K.; St. Martin bei Krainburg 22 K.; Gorice 12,50 K.; St. Gregor 20 K.; Konjsica 20 K.; St. Kanjan bei Auersperg 6,67 K.; Krefnitz 4 K.; Trata 25 K.; Slap 23,02 K.; Apling 35 K.; Ratschach bei Steinbrud 20 K.; Goče 25 K.; Brusnice 30 K.; Fara bei Kostel 24,05 K.; Leschach und Möschnach 40 K.; Lees 25 K.; Unterlag 12,50 K.; Oberfeld bei Wippach 43,08 K.; Hl. Dreifaltigkeit in Untertrain 13 K.; Unter-Lucheln 27 K.; Lipoglav 35 K.; Bischoflach 51 K.; Unter-Jdrja 40 K.; Aich 23,10 K.; Karner

Bellach 25 K.; Hl. Berg 10,90 K.; Primskau in Untertrain 22 K.; Brečna 20 K.; Koprivnik 5 K.; Asp 10 K.; Rudnik 10 K.; Stein 120 K.; Catez unter Zaplaz 15 K.; Soteska 7 K.; Belbes 28 K.; Kapan 14,38 K.; Pfarrer Fr. Zuzel 10 K.; das Pfarramt Planina bei Rakel 178 Kronen; Trebelno 24,85 K.; Cerkje bei Gurkfeld 20 K.; Selzach 105 K.; Draga 20 K.; Neul 15 K.; Ober-Lucheln 10 K.; Jaklog 50 K.; Wippach 17,80 K.; Spitalitz 5 K.; Polom 16,04 K.; Brema 12 K.; Podzemelj 10 K.; Hapfelbach 50 K.; das Pfarramt Suhor 25,80 K.; davon 15,80 Kronen aus der kirchlichen Sammelbüchse und je 1 K. haben folgende Personen gespendet: Anna Stefancic, J. Naglic, J. Zvec, J. Gornik, Katharina Tomc, Maria Erste, Maria Kocivar, Maria Tezak, Maria Ronba und Marg. Pavlovic. Die zweite durch das fürstbischöfliche Ordinariat zugewendete Sammlung beträgt somit insgesamt 2448,92 K. — Allen edlen Spendern sei hiermit der wärmste Dank gesagt. Da aus diesem Fonds die Witwen und Waisen noch weiterhin unterstützt werden und sich tagtäglich neue darum bewerben, ersucht das Komitee um weitere Spenden. Diese werden wie bisher von allen Gemeinde- und Pfarrämtern auf dem Lande sowie von der Landeskasse in Laibach als Zentrale entgegengenommen.

— Für das bulgarische Rote Kreuz haben nachstehende Pfarrämter gesammelt und gespendet: Stein 30 K., Dobrava bei Kropp 23 K., Banjaloka 18 K., Sturja 10,06 K., Bigaun bei Lees 14,41 K., Duplach 10 K., St. Gotthard 10 K., Horjul 40 K., Janče 15 K., Rahmannsdorf 34 K., Slavina 75 K., Urec 21,50 K., Williberg 24,97 K., Stangen 35 K., Watsch 25 K., Mösting 10 K., Sankt 23 K., Dol 14 K., St. Jakob an der Save 11,50 K., Budanje 23,06 K., Rujdorf 12 K., Podgrad 13,70 K., St. Michael bei Rudolfswert 20 K., Sagor an der Save 15 K., Breznica 32 K., Mavčice 60 K., Masern 14,40 K., Zirklach 100 K., Hrafsje 35,92 K., Sava 10 K., Unterbirkendorf 30 K., Reifen 56 K., Fara bei Kostel 42,34 K., Oberloitsch 11,03 K., Bojsko 6 K., Scharfenberg 15 K., Wippach 13,91 K., Timau in L. 17,91 K., Kreuz bei Neumarkt 20 K., Mitterdorf 50 K., Sonce 26,69 K., Zaplana 18,42 K., Wuknitz 14 K., Bresowitz 14 K., Zapoge 8,10 K., Cemsent 42 K., Leskovic 26 K., Komenda 42 K., Spitalitz 10 K., Predassil 20 K., Trata 44,74 K., Rosana 15 K., Altenmarkt bei Laas 38,44 K., Mösel 40,31 K., St. Katharina 17,30 K., Möstling 110 Kronen, Prelota 6 K., Seisenberg 46,50 K., St. Marein 60 K., Mannsburg 50 K., Hl. Kreuz bei Ustje 8 K., Oberlaibach 45 K., Belbes 18,40 K., Treffen 74 K., Reifnitz 109,57 K., Hl. Kreuz bei Litzai 50 K., Töplitz 20 K., Poljanica 4 K., Polica 94,70 K., Srenowitz 40 K., Sankt Antian bei Rassenfuß 11 K., Trboje 14,42 K., Sankt Lamprecht 24,82 K., Herz Jesu in Laibach 30 K., Jdrja 44 K., Jezica 40 K., Weinitz 19,20 K., St. Jost bei Oberlaibach 27,09 K., Sotro 14 K., Lozice 20 K., Zischach 30 K., Podzemelj 10 K., Hapfelbach 20 K., Planina bei Wippach 18 K., Neumarkt 30 K., Brezje 11,60 K., Stopic 35 K., Planina 17,28 K., Goče 20 K., Mautersdorf 8,60 K., Eberndorf 18 K., Soderschitz 20 K., Crnuče 24 K., Hl. Drei Könige 10 K., Hl. Dreifaltigkeit bei Zirknitz 8 K., Unterdrja 40 K., Lengenfeld 12 K., Stokendorf 7,14 K., Cerkje in Untertrain 20 K., Jdovac 5 K., Zagrabec 23 K., Steinbüchel 15 K., Domzale 30 K., Dražgose 6 K., Haidomih 2,40 K., Krefnitz 10 K., Wochener Bellach 20 K., Ober-Lucheln 10 K., Selzach 20 K., Hl. Dreifaltigkeit 35,07 K., Stranje 13,70 K., Preska 20 K., Mavčice 10 K., Gottschee 60,97 K., Brezganje 20 K., Unter-Lucheln 22 K., Radovica 15,33 K., Struge 47,54 K., Presser 40 K., Dragatsch 36 K., Möschnach 4,40 K., Gore ob Jdrja 10 K., Podraga 10,50 K., Sittich 25 K., Bigaun bei Zirknitz 40 K., Moravitsch 40 K., Ullach 20 K., Feknitz 20 K., Maria Verkündigung in Laibach 122,10 K., Hl. Drei Könige 12 K., Watsch 25 K., Dole bei Litzai 10 K., Javor bei Laibach 11,35 K., Ovisje 12,51 K., Glogowitz 10,72 K., Gereut 90 K., Dornegg in Innertrain 23,83 K., St. Martin bei Litzai 69,52 K., Jarz 12 K., Niederdorf 15 K., Suhor 24,77 K., Sela bei Stein 14 K., Stolnica 30 K., Primskau bei Krainburg 3 K., Weigelburg 54 K., Kofriv 6 K., St. Veit bei Wippach 24,10 K., Rassenfuß 34,70 K., Tomisek 15 K., Bischoflach 80 K., Maria Verkündigung in Laibach 32,80 K.; ferner Ungenannt 5 K., Herr Josef Vukinic 50 K.

— (Spenden für Verwundete.) Zu Händen des Herrn Obermedizinalrates Primarius Dr. Vod haben gewidmet: Herr Albert Samassa zur Anschaffung von Rauchzeug 50 K.; für Kriegsblinde: Frau Paula von Gariboldi 20 K.; durch Frau Oberstabsarzt Dr. Geduldiger Herr Stabsarzt Dr. Tomaschek und Herr Hauptmann Jahn, beide in Gili, je 20 K.

— (Spenden für das Rote Kreuz.) Gelegentlich der am 13. November 1915 und am 8. Jänner 1916 stattgehabten Landeslieferung von Schlachtieren im politischen Bezirke Krainburg haben der k. l. Staatsobertierarzt Korosec und Herr J. Seidl in Siska zu Gunsten des Roten Kreuzes den Betrag von 212 K. 30 S. gesammelt und abgeführt.

— (Über den Kampf in den Lüften und über Unterseefämpfe) wird Ingenieur Dr. Wed aus Berlin am 18. d. M. im hiesigen Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater sprechen. Der Vortrag gibt an der Hand zahlreicher Lichtbilder einen Einblick in die Tätigkeit der Luftschiffer und Fliegertruppen. Die Zusammenarbeit des Fesselballons und der Flugzeuge mit der Artillerie, durch die die Treffergebnisse außerordentlich gesteigert werden konnten, ferner der Erkundungsdienst in der Luft haben eine ungeahnte Bedeutung für Taktik und Strategie erlangt. Der Vortrag wird auch zahlreiche Photographien



aus der Vogelschau bringen, wie Schützengräben, zerstörte Festungen, durch Granattrichter zerwühlte Schlachtfelder usw. Besonders interessant dürfte dann die Darstellung des Kampfes in der Luft selbst werden, die in Verbindung mit zum Teil von Gefehtsteilnehmern stammenden Zufallsphotographien und Schilderungen von Augenzeugen und Kampfbeteiligten geboten werden wird.

— (Für Kriegsfürsorgezwecke.) Die internen Zöglinge der Mahrschen Handels-Lehr- und Erziehungsanstalt in Raibach haben im Wege einer freiwilligen Sammlung 81 K für Kriegsfürsorgezwecke aufgebracht und diesen Betrag Ihrer Erzellenz der Frau Baronin Karla Schwarz übergeben.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 371 sind folgende Offiziere als in Rußland kriegsgefangen ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17: Leutnant Božić Johann, 3.; Gefr. Titzeleth. Eberl Franz, 1.; Fähnrich in der Reserve Erll Josef, 6.; Leutnant Fontana Max, 4.; Kadett in der Reserve Hrobat Alois, 13.; Leutnant in der Reserve Jančević Franz, 3.; Oberleutnant Knez Rudolf, 8.; Fähnrich in der Reserve Lefovský Josef, 4.; Fähnrich in der Reserve Piskorz Robert; Leutnant in der Reserve Rapak Franz, 1. M.; — vom Infanterieregiment Nr. 27: Fähnrich Burja Friedrich, 1.; Fähnrich Foil Karl, 11.; Kadettaspirant Paim Johann, V./1. M.; Kadettaspirant Hübl Leo, V./1. M.; Kadettaspirant Feunika Emil, 5.; Kadett Kofler Vladimir, 2./3. M. (verw.); Leutnant i. d. R. Lenarčić Paul; Fähnrich in der Reserve Sadovský Franz; Fähnrich in der Reserve Stacul Johann; Hauptmann Steinmetz Julius, 13. Komp.; — weiters vom Dragonerregiment 5: Lt. Koch Dušan als tot. — Weiters sind in der Verlustliste Nr. 371 folgende aus Krain stammende Angehörige des Infanterieregiments Nr. 17 als in Rußland kriegsgefangen ausgewiesen: Lt. Josef Andolšek Josef, 1. G.; Inf. Vlahović Peter; Ref. Inf. Vlahović Johann, 14.; Gefr. Vlahović Franz; Gefr. Vlahović Franz, 3. G.; Inf. Antončič Franz; Gefr. Anžlovac Franz, 2.; Inf. Anžlovac Veit; Gefr. Arh Franz, 12.; Ref. Inf. Vubelj Josef, 4.; Lt. Inf. Augustin Josef, 2. G.; die Inf. Vabič Franz, Vajer Alois, 1. G.; Gefr. Vajzelj Cyril, 3.; Lt. Inf. Valant Alois, 3. G.; Inf. Valoh Matthias, 1. M.; Inf. Varte Johann, 2. G.; Ref. Inf. Titzeleth. Bartol Miklav, 10.; Lt. Inf. Vaudel Josef, 2. G.; Ref. Inf. Vaver Josef, 5. (verw.); Ref. Titzeleth. Vebina Franz, 2.; Ref. Inf. Velič Alois, 2.; Ref. Inf. Vencina Johann, 6.; Lt. Inf. Venedičić Johann; Inf. Vergoč Anton, 5.; Ref. Inf. Bernard Anton, 1. M.; Ref. Inf. Bernik Cyril, 6.; Ref. Inf. Bernik Franz, 9.; Inf. Bervar Alois, 1. G.; Ref. Inf. Berzin Franz, 11.; Inf. Bezel Anton, 2.; Ref. Inf. Bezel Josef, 6.; Inf. Beznik Alois, 4.; die Inf. Bizjak Josef, Bizjak Michael, 1. G., Bizjak Vinzenz; Gefr. Blaj Alois, 1.; Inf. Blatnik Bartilma; Lt. Inf. Blaž Michael, 4. G.; Gefr. Blazić Anton, 4.; Lt. Inf. Blazič Jakob, 4. G.; Inf. Boben Josef; Ref. Inf. Bojec Ignaz, 12.; Ref. Inf. Bolban Paul, 4.; Gefr. Bole Johann, 10.; Inf. Boštjančič Josef, 9.; Gefr. Bradeško Matthias, 1. M.; die Inf. Brajer Anton, Bregar Alois, 1., Brejc Valentin, 1. G.; Gefr. Brenner Josef, 1. M.; Ref. Inf. Brucan Heinrich, 12.; Komp. Titzeleth. Bulovec Franz, 2.; Inf. Bulovec Michael, 4.; Lt. Inf. Bulovinski Martin, 2. G.; Ref. Inf. Bulovec Franz, 2. M.; Lt. Inf. Burja Franz, 4. G.; Inf. Burja Johann, 9. (verw.); Lt. Inf. Burnik Franz, 1. G.; Ref. Inf. Bursić Josef, 3.; Komp. Busčaj Anton, 6.; die Inf. Butara Franz, Butina Anton, 4. G.; Carman Dominik, 8., Cepin Alois, 4., Cerar Ignaz; Gefr. Cerar Josef, 4. G.; Ref. Inf. Titzeleth. Cerar Josef, 10.; Inf. Cernilec Andreas, 1. G.; Gefr. Cernivc Franz, 10.; die Inf. Cesen Franz, Cimermančič Franz; Gefr. Cof Franz, 4. M.; Lt. Inf. Cop Franz, 3. G.; Inf. Crne Franz, 2. G.

(Fortsetzung folgt.)

— (Brennereien zu Kriegsfürsorgezwecken.) von der Zivilbevölkerung gesammelt, sind über Anordnung des k. k. Ministeriums dem nächstgelegenen Militärkommando entweder direkt oder durch die Gemeindeämter zu übersenden, von wo sie sodann nach einem schon bestehenden Plane an die Aufarbeitungsstellen abtransportiert werden.

— (Rechnungsabschluss der Verkehrsbank pro 1915.) Der Verwaltungsrat der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung die vorgelegte Bilanz für das Jahr 1915 genehmigt und beschlossen, der für den 16. März einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, von dem ausgewiesenen Reingewinn per 4.461.380 K (+ 427.027 K) einen Betrag von 3.240.000 K zur Verteilung einer Dividende von 6,43 % = 18 K pro Aktie (dennoch um 4 K höher als im Vorjahre) zu verwenden, 313.471 K (+ 313.471 Kronen) dem ordentlichen Reservefonds zu überweisen und den nach Bestreitung der statutenmäßigen Antidenden erübrigenden Betrag von 539.678 K (+ 501.769 K) auf neue Rechnung vorzutragen. Der verfügbare Reingewinn hätte demnach heuer schon die Ausschüttung einer Dividende von 22 K ermöglicht, welche für das Jahr 1913 verteilt wurde, doch hielt die Verwaltung es mit Rücksicht auf den noch immer andauernden Krieg für angemessen, die Dividende vorerst um die Hälfte des vorjährigen Ausfalls zu erhöhen und dagegen eine ansehnliche Dotierung des Gewinnvortrages und der Reservefonds vorzunehmen.

— (Verlorene Gegenstände) in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner: eine schwarze Geldtasche mit 10 K., eine schwarze Geldtasche mit 9 K., ein Paket mit Schrauben, ein seidenes Kopftuch, eine braune Geldtasche mit 29 K.

43 K., ein goldener Ehering, 30 K. in Banknoten, ein schwarzes Geldtäschchen mit 20 K., 4 K. in Banknoten, ein goldenes Ohrgehänge, eine Zweikronennote, 50 Stück Papierfächer, eine silberne Taschenuhr, ein graues Umhängtuch, eine Zweikronennote, zwei Schraubenschlüssel, ein Sack mit etwa 80 Kilogramm Weizen, ein lebender Hahn, eine braune Geldtasche mit 10 K., ein goldenes Augenglas, eine schwarze Geldtasche mit 3 K. 35 H., ein Spazierstock mit Silbergriff, eine schwarze Geldtasche mit 1 K. 60 H., ein alter vergoldeter Bilderrahmen.

— (Verlorene Gegenstände) in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner: eine schwarzlederne Geldtasche mit 200 K., eine schwarzlederne Geldtasche mit etwa 20 K., ein goldener Ehering, eine schwarze Geldtasche mit etwa 19 K. 40 H., 60 K. in ein Stück Leinwand gebunden, eine schwarze Geldtasche mit 120 K., eine braune Geldtasche mit 30 K., sechs Zweikronennoten, ein goldenes Kettenarmband, ein goldener Zwider, 30 K. in Banknoten, ein goldenes Armband samt Uhr, eine schwarze Handtasche, eine schwarze Geldtasche mit etwa 41 K., eine schwarzlederne Geldtasche mit 30 K., eine silberne Damenuhr, eine Geldtasche mit 3 K., eine gelblederne Kartentafel, eine schwarze Geldtasche mit 10 K. und einigem Kleingeld, eine schwarze Geldtasche mit etwa 24 K., eine silberne Zula-Armbanduhr, eine braune Briefftasche mit 100 K., eine Geldtasche mit 30 K., eine Geldtasche mit etwa 27 K., eine Zwanzigkronenbanknote, eine kleine schwarze Geldtasche mit 8 K., ein schwarzer Muff, eine silberne Damenuhr, eine braune Geldtasche mit 11 K., eine Zweikronenbanknote, eine goldene Armbanduhr, ein goldenes Augenglas, eine braune Boa mit Fuchsfopf, eine Zweikronenbanknote, ein goldenes Armband mit Anhängel, eine braune Geldtasche mit 65 K. 80 H., eine grünlederne Geldtasche mit 10 K., eine braune Geldtasche mit 500 K., ein Geldbeutel mit 110 K., eine schwarzbraune Geldtasche mit 20 K., eine schwarzbraune Briefftasche mit etwa 200 K., eine schwarzbraune Geldtasche mit einem Goldstück, eine grüne Geldtasche mit 16 K., eine braune Geldtasche mit 8 K., eine schwarze Geldtasche samt Handtasche mit 1 K. 74 H., eine Pferdebede, drei Zweikronenbanknoten, eine Pelzboa, eine rotlederne Geldtasche mit 100 K., eine schwarzlederne Geldtasche mit 1 K., eine längliche Geldtasche mit 6 K., eine goldene Damenuhr, ein Briefkuvert mit 150 K., ein Pelztragen, ein Buch mit etwa 85 K. und mehreren Quittungen, ein Organo mit Schildekrötenbein, eine Geldtasche mit 20 K. und Kleingeld, eine schwarze Zulauhr, ein goldener Manschettenknopf, eine schwarze Geldtasche mit 60 K., eine braune Geldtasche mit 80 Kronen.

— (Festnahme einer Diebin.) Dienstag gegen 5 Uhr früh wurde in der Schulallee hinter den Fleischaushäusern von einem Wachmann eine Frauensperson bemerkt, die, bei seiner Annäherung ein Bündel zurücklassend, davonlief. Die Flüchtige wurde vom Wachmann verfolgt und festgenommen. Sie entpuppte sich als die 1894 geborene, wegen verschiedener Diebstähle oft abgestrafte ledige Tagelöhnerin Vida Maršić aus Ober-Sisla. Im zurückgelassenen Bündel waren vier große Hühner eingebunden, die sie nach eigenem Geständnis kurz vorher aus einem Hühnerstall in Unter-Sisla entwendet hatte. Einige Tage vorher hatte sie aus einer Küche in der Rosengasse ein Stück Schweinefleisch im Werte von 10 K. gestohlen; aber als sie sich damit entfernen wollte, kam zufällig die Bestohlene in die Küche und nahm ihr das Fleisch ab. Die Verhaftete wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (Erhängt aufgefunden.) Am 10. d. M. früh wurde der 27 Jahre alte Besitzersohn Ignaz Ois in Präval auf dem Heuboden erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Der neueste Kamillo-Lustspielschlager im Kino Central im Landestheater — nur heute und morgen! Das Kino Central hat das neueste gelungene Lustspiel der Kamillo de Riso-Serie „Kamillo als Prinzenerzieher“ erworben. Dem beliebten Komiker gibt dieser Film Gelegenheit, sein eigenartiges komisches Talent in einer Rolle zu zeigen, die ihm ganz besonders liegt. Handlung und Darstellung lassen erwarten, daß dieses Bild die gewünschte Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen wird. Auf dem Spielplan sind noch zwei spannende Dramen: „Das Verbrechen der Wallstreet“ und „Der Weichensteller Nr. 17“, die Naturaufnahme „Pianofabrikation“ sowie der aktuelle, neueste Film „Der bulgarische König mit dem Deutschen Kaiser in Nis, mit dem Generalfeldmarschall v. Madsen, Generalfeldmarschall v. Falkenhayn, dem bulgarischen Kronprinzen Boris, Prinzen Cyril und dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslavov. Dieses Programm kommt nur um 7 und um halb 9 Uhr abends zur Aufführung.

Auf allgemeines Verlangen wird heute und morgen um 4 Uhr nachmittags und um halb 6 Uhr abends das grandiose patriotische Filmwerk „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ im Kino „Central“ im Landestheater wiederholt. Der Erfolg war auch gestern ein allgemeiner. Viele Personen konnten auch gestern keinen Platz im Landestheater bekommen, weshalb sich die Leitung des Kino „Central“ entschloß, dieses Meisterwerk noch für zwei Tage für Raibach zu gewinnen.

Die beliebte Henny Porten im vieraktigen Gesellschaftsdrama „Das Ende vom Lied“. Von heute den 15. bis Donnerstag den 17. Februar führt das Kino

Ideal den vierten Film der Henny Porten-Serie „Das Ende vom Lied“ vor, in welchem — ist die Leistung Henny Portens wie immer eine hervorragende — sie sich sowohl als schlichtes Wirtstochterlein als auch als Dame der Welt in Auffassung der Rolle und Darstellung als Meisterin zeigt. Die ergreifende Handlung dieses Dramas, unterstützt von der wirklich künstlerischen Leistung Henny Portens, wird auf den Zuschauer sicher tiefen Eindruck machen. Neben dieser beliebten Künstlerin wirkt Ludwig Trautmann in der Rolle des Grafen Gerhard von Burghoff verdienstvoll mit. Auch der vierte Henny Porten-Film wird somit seinen erfolgreichen Weg machen. — Als zweites Bild kommt das Lustspiel „Alberts Hochzeitstag“ mit Albert Paulig in der Hauptrolle zur Vorführung. Eine sehr lustige, kleine Geschichte, zu dessen Heiterkeitserfolg A. Paulig nicht zum geringsten beiträgt und diesen Film zu einem der besten komischen Stempel. — Außerdem kommt noch zur Vorführung: Die Meister-Woche: Zusammenkunft Seiner Majestät des Deutschen Kaisers mit Zar Ferdinand von Bulgarien in Nis. Zu der Begleitung des Kaisers befanden sich Generalfeldmarschall von Madsen, der Oberfeldherr der verbündeten Balkanarmeen, Generalfeldmarschall von Falkenhayn und eine Anzahl hoher deutscher Offiziere. Zar Ferdinand war von seinen Söhnen, dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Cyril, vom Ministerpräsidenten Radoslavov mit einer Anzahl bulgarischer Heerführer begleitet. Hochinteressante Aufnahmen. — Nur drei Tage im Kino Ideal.

## Theater, Kunst und Literatur.

— („Der Kilometerfresser.“) Schwank in drei Akten von Kurt Kraak. — Von all den übermütigen Possen, die wir hier im laufenden Winter im deutschen Theater hörten, ist „Der Kilometerfresser“ der übermütigste und tollste. Was sich an Situationen erinnern läßt, die das schärfste Fortissimo purzelbaumschlagenden Humors bieten, ist hier vereinigt. Daß dabei alle Grenzen des Möglichen und Wahrscheinlichen oft weit überschritten werden, ist naturgemäß. Erträglich wird ein solcher Wirbel durch ein flottes und charakteristisches Spiel. Die hiesige Aufführung am Sonntag war glänzend. Alle Theaterkennner brachen nach dem zweiten Akte in den Ruf aus, so sei noch nie im Theater gelacht worden. Wohl alle Mitwirkenden hatten an diesem Ergebnis gleichmäßigen Anteil. Herr Nasch bewegte sich auf seiner eigenen Domäne, Fräulein Frola spielte die Schwiegermutter in ihrer entsekkendsten Gestalt, die drei jungen Damen des Stückes fanden in den Fräulein Klemens, Wipperich und Telona höchst ansprechende Vertreterinnen, besonders die letztere entfaltete viel brollige Munterkeit. Als vorzügliche Partner standen ihnen die drei Herren Goldhaber, Aurich und Loibner zur Seite. Der erstgenannte ist in solchen Rollen sehr elegant; Herr Aurich weiß lebendig und natürlich zu charakterisieren; Herr Loibner spielt den Heldenchauspieler Löwenhaft. Die vier Nebenrollen lagen in den Händen der Damen Moser und Werner sowie der Herren Riemer und Tema. Der letztgenannte scheint uns über bemerkenswerte Verwandlungsfähigkeit zu verfügen; er war diesmal ein fester, treuerer Chauffeur. Das Theater war aufs allerbeste besucht.

— (Ein Kirchenkonzert in der Domkirche.) Der hiesige Dompfar-Gächlierverein wird heuer wieder ein Konzert, und zwar Montag den 28. Februar veranstalten. Das Programm folgt.

# KINO IDEAL

Von heute

bis Donnerstag 17. Februar

Auftreten der beliebten

# Henny Porten

im vieraktigen Drama

# Das Ende vom Lied.

# KINO IDEAL



# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 14. Februar. Amlich wird verlautbart: 14ten Februar. Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Gefechtskämpfe an der küstländischen Front waren gestern an einigen Stellen sehr heftig. Unsere neu gewonnene Stellung im Kombo-Gebiete wurde gegen mehrere feindliche Angriffe behauptet. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die in Albanien operierenden I. und II. Streikräfte haben mit Vortruppen den unteren Argen gewonnen. Der Feind wich auf das südliche Ufer zurück. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

## Der König der Bulgaren in Wien.

Seine Majestät König Ferdinand ist gestern mittags auf dem Nordbahnhof in Wien eingetroffen. Er wurde in Vertretung seiner Majestät des Kaisers von seiner I. und II. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef herzlich begrüßt. Im Gefolge des Königs befanden sich Ministerpräsident Radaskow, Generalissimus Zekow, Hofmarschall Sabow, der österreichisch-ungarische Militärattaché in Sofia Oberst Laga, Flügeladjutant Oberst Stojanow usw. Überwältigend herzlich war der Willkomm, den die Wiener Bevölkerung dem siegreichen König auf der Fahrt vom Bahnhofe bot. Die Leute jubelten dem König mit ungestümmter Herzlichkeit zu. Brausende Hochrufe ertönten auf dem ganzen Wege und steigerten sich ganz besonders auf dem Praterstern, wo eine unabsehbare Menschenmenge versammelt war. Der Weg zum Palais Coburg, wo der König während seines Aufenthaltes wohnen wird, glich einem Triumphzuge. Der König dankte unermüdlich für die stürmischen Ovationen. Erzherzog Karl Franz Josef gab dem König das Geleite. In der Gemächer im Palais Coburg und verabschiedete sich dann vom Herrscher, um in die Hofburg zurückzufahren, auf dem Wege von dem zahlreichen Publikum gleichfalls herzlich begrüßt. In der Umgebung des Palais Coburg blieb es den ganzen Vormittag sehr lebhaft, da Tausende warteten, um den König auf seinen Ausfahrten zu sehen. Wo immer der König, der in der Monarchie stets ein gern gefeierter Gast war, sich zeigte, war er Gegenstand der herzlichsten Ovationen. Mittags stattete König Ferdinand seiner Majestät dem Kaiser in Schönbrunn einen Besuch ab. Auch die Fahrt nach Schönbrunn glich einem Triumphzuge. Ein dichtes Spalier von Menschen begrüßte den König unausgesetzt mit hellem Jubel. Besonders herzlich war die Ovation an der Schönbrunner Schlosspforte. Im Schloss selbst war seine Majestät der Kaiser seinem Gaste aus seinen Gemächern entgegengekommen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Beide Monarchen lachten einander innig. Die beiden Herrscher zogen sich sodann in die Appartements zurück und verblieben lange Zeit in intimer Gespräch. Um halb 1 Uhr fand in der kleinen Galerie ein Diner statt. — Der König stattete nachmittags der Erzherzogin Isabella, der Gemahlin des Armeeoberkommandanten Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, einen halbstündigen Besuch ab. Abends statteten Admiral Erzherzog Karl Stephan und Gemahlin dem König von Bulgarien im Palais Coburg einen längeren Besuch ab.

Seine Majestät der Kaiser hat dem bulgarischen Gesandten Losen den Orden der Eisernen Krone erster Klasse, dem ersten Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft Stojanow das Komturkreuz, dem dritten Sekretär Georgijew und dem Attaché Losen das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

## Der Kaiser an das Rote Kreuz.

Wien, 14. Februar. Seine I. und II. Hoheit der durchlauchtigste Herr General der Kavallerie Erzherzog Franz Salvator haben auf den alleruntertänigst unterbreiteten Tätigkeitsbericht der Institutionen der freiwilligen Sanitätspflege für das Jahr 1915 von seiner I. und II. Apostolischen Majestät das folgende Allerhöchste Handschreiben erhalten: Mit besonderer Genugtuung erfüllt mich die zielbewusste unermüdete Tätigkeit des unter Leitung von Euer Liebden stehenden Generalinspektorates der freiwilligen Sanitätspflege. Ich spreche Ihnen und Ihrem Personal hierfür meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig beauftrage ich Euer Liebden, den Leitungen der Gesellschaften vom Roten Kreuz in Österreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina für ihr von edelster Nächstenliebe getragenes Wirken und die erzielten äußerst günstigen Ergebnisse meine Anerkennung auszusprechen. Wien, am 12. Februar 1916. Franz Joseph m. p. — Der durchlauchtigste Herr Erzherzog haben dieses Allerhöchste Handschreiben den Vereinen vom Roten Kreuz in der Monarchie mit folgender Einbegleitung zur Kenntnis zu bringen geruht: Hochbeglückt durch diese allergnädigste Würdigung

der Verdienste, welche sich die Vereinigungen vom Roten Kreuz um unsere heldenhaft kämpfenden Armeen erworben haben, übermittelte ich hiedurch diesen Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung seiner Majestät, welcher nicht nur allen Funktionären der freiwilligen Sanitätspflege gilt, sondern auch jenen Angehörigen, deren Beiträge und wertvolle Unterstützung allein uns die Verwirklichung unserer Pläne und die Erfüllung unserer Pflichten ermöglichen. Erzherzog Franz Salvator, General der Kavallerie m. p.

## Allerhöchste Anerkennung für die Waffenfabriksgesellschaft.

Wien, 14. Februar. Der Kriegsminister hat an den Präsidenten der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft Geheimen Rat Dr. Rudolf Sieghart das folgende Schreiben gerichtet: Seine I. und II. Apostolische Majestät haben von den so außerordentlich erspriechlichen und der Wehrmacht förderlichen Leistungen der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft mit lebhafter Befriedigung Kenntnis genommen und mit Allerhöchster Entschliebung vom 31. Jänner dieses Jahres mich allergnädigst zu beauftragen geruht, dem Verwaltungsrate der Generaldirektion, der Fabrikdirektion und der gesamten Beamten- und Arbeiterschaft die Allerhöchste Anerkennung für die erzielten glänzenden Ergebnisse auszusprechen. Seine Majestät haben gleichzeitig huldvollst der Erwartung Ausdruck zu geben geruht, daß alle Organe der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft die bisherige rastlose und erfolggekrönte Arbeit im Dienste der Wehrmacht auch weiterhin unvermindert fortsetzen werden. Von dieser Kundgebung der Allerhöchsten Anerkennung ist die Beamten- und Arbeiterschaft aller Betriebe der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft sofort durch Anschlag in Kenntnis gesetzt worden.

## Berichte des italienischen Generalstabes.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. Februar. Kleine für uns günstige Zusammenstöße gab es im oberen Chiavotale und im Abschnitte von Santa Lucia. Im Abschnitte von Görz richtete unsere Artillerie ihr wohlgezieltes Feuer gegen feindliche Kantonnierungen und gegen Eisenbahnzüge, welche in der Richtung auf die Station San Pietro fuhren und gezwungen waren, umzukehren. Im Gebirge Schneefall. — Bericht vom 12ten Februar. Die Tätigkeit unserer Infanterie führte zu kleinen für uns günstigen Gefechten bei Madonna di Monte Albano, nördlich von Mori, und bei Potrici im Terragnotale, wobei wir einige Gefangene machten. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Arbeiter in der Nähe von Rovereto und im Abschnitte des Sommo Alto südöstlich von Folgaria, beschloß marschierende Truppen und Tragtierkolonnen auf den Saumpfadern des Rio Volnaia und des Kronhofbaches (Gail). An der Isonzofront keine bedeutenden Ereignisse.

## Läppische italienische Generalstabsmeldungen.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der in italienischen Generalstabsberichten vom 10. d. M. erwähnte Vorfall in der Tosana ist unwahr. Unsererseits ist dort überhaupt nichts unternommen worden. Daß eine unserer Abteilungen zurückgezogen worden und in einen Abgrund gefallen sein soll, ist eine bei den Berichten Cadornas übrigens schon gewohnte lächerliche Fälschung.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Tagesberichte vom 10. d. M. berichtet Cadorna: Im Cividale-Abschnitt belästigte in der Nacht auf den 9. d. der Feind durch lebhaftes Gewehrfeuer unsere Posten bei der Cambana Cebeh, ohne ihnen jedoch einen Schaden zuzufügen. — Diese Angabe wirft ein seltsames Licht auf die Berichterstattung des italienischen Generalstabes, denn er stellt damit seine Unkenntnis von den Vorgängen in der Kampffront öffentlich fest. Die Cambana Cebeh existiert in Wirklichkeit schon seit Oktober 1915 nicht mehr. Das lebhafteste Gewehrfeuer war überdies gar nicht gegen die im Tale gelegene Stelle der ehemaligen Cambana Cebeh gerichtet, sondern es waren dies nur Schüsse unserer Patrouillen von den Höhen auf der italienischen Seite der Orlergruppe gegen den Paß Zebau.

## Die Beschädigung des Schlosses Duino.

Wien, 14. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 3. Februar wurde Schloß Duino von italienischer schwerer Artillerie beschossen und zum größten Teil zerstört. Gegen 1 Uhr 30 Min. nachmittags schlug die erste Granate unterhalb des Schlosses knapp am Westufer ins Meer. Die zweite etwa um 1 Uhr 40 Min. schlug in

der Nähe des Landungsplatzes, die dritte um 2 Uhr in ein Haus halbwegs zwischen dem Meeresufer und dem Schlosse ein. Der vierte Schuß, 2 Uhr 15 Minuten, traf den Burggraben zunächst des Schloßeinganges. Diese vier Granaten dürften 15-Zentimeter-Granaten gewesen sein. Ungefähr um 2 Uhr 30 Minuten schlug eine schwere Granate (28 oder 30 Zentimeter) in den Westtrakt des Schlosses ein und beschädigte den größten Teil der fürstlichen Gemächer. Das Dach blieb zum großen Teil noch unbeschädigt. In der weiteren Zeit von 2 Uhr 50 Minuten bis 3 Uhr 30 Minuten zerstörten weitere drei Granaten den Osttrakt, welcher in einer Breite von etwa 15 Metern zu einem Schutthaufen zusammenstürzte, sowie das dritte und zweite Stockwerk des Westtraktes, die in demselben befindlichen fürstlichen Gemächer vernichtend. Auch der Südtrakt hat gelitten. Abgesehen von den herausgerissenen Fenstern und Türen, weist das Mauerwerk auch Risse auf. Unter dem Schutte sind viele wertvolle Einrichtungsstücke begraben und vernichtet. Der Bauschaden wird mit besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeiten des Gerüstbaues auf rund 400.000 Kronen, der Schaden durch Vernichtung der Einrichtungsgegenstände und Kunstgemälde auf rund 100.000 Kronen bemessen. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

## Der gemeinsame Finanzminister in Sarajevo.

Sarajevo, 13. Februar. Der gemeinsame Finanzminister Dr. von Körber ist heute hier eingetroffen. Der Minister wurde im Bahnhofe vom Landeschef G. d. J. von Sarkotić, dem Landeschef-Stellvertreter Dr. Unkelhauser und anderen zivilen und militärischen Funktionären begrüßt.

## Der Minister des Innern in Lemberg.

Lemberg, 14. Februar. Der Minister des Innern Prinz zu Hohenlohe und der Minister für Galizien Doktor von Morawski sind in Begleitung des Statthalters von Colard um dreiviertel 6 Uhr hier eingetroffen.

## Die Behandlung der durch Erkrankung an der Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Militärpersonen.

Wien, 14. Februar. Durch die Kaiserliche Verordnung vom 29. August 1915 ist der Regierung die Ermächtigung erteilt worden, die nötigen Verfügungen zu treffen, um im gegenwärtigen Kriege beschädigte Militärpersonen einschließlich der zur persönlichen Dienstleistung herangezogenen Personen durch entsprechende Heilbehandlung und Schulung wieder einem Erwerbe zuzuführen. Die Ministerialverordnung vom 6. September 1915 traf die entsprechenden Verfügungen hinsichtlich der verwundeten und gelähmten Kriegsteilnehmer. Eine morgen zur Kundmachung gelangende Ministerialverordnung erweitert das Anwendungsgebiet der bezeichneten Verordnung durch Einbeziehung der durch Erkrankung in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigten Militärpersonen. Die hierzu erforderlichen Verfügungen der Militärverwaltung wurden vom Kriegsministerium bereits getroffen. Die in den §§ 5 und 6 der Ministerialverordnung vom 6ten September enthaltenen Bestimmungen über die Ausübung eines Zwanges zur Nachbehandlung oder Schulung bei verwundeten oder gelähmten Militärpersonen wurden für erkrankte Personen nicht vorgeesehen, da rücksichtlich solcher die Ausübung eines derartigen Zwanges verschiedenen Bedenken begegnen würde. Die an nichtmilitärischen Anstalten zu leistende Vergütung für die Verpflegung erkrankter Personen beträgt vier Kronen pro Kopf und Tag.

## Der Umrechnungskurs.

Wien, 14. Februar. Der Umrechnungskurs für Zahlungen im Wege der Postsparkasse nach der Schweiz wurde bis auf weiteres mit 100 Franken = 146½ Kronen, für Zahlungen nach dem Deutschen Reich mit 100 Mark = 143 Kronen festgesetzt.

## Eine Zweigniederlassung des Wiener Bankvereines in Belgrad.

Wien, 14. Februar. Im Einvernehmen mit den kompetenten Behörden errichtet der Wiener Bankverein eine Zweigniederlassung in Belgrad, deren Geschäftskreis den besonderen obwaltenden Verhältnissen angepaßt sein wird. Die Zweigniederlassung beginnt demnächst ihre Tätigkeit.

## Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 14. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 14. Februar. Westlicher Kriegs-



**Schauplatz:** Die lebhaften Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und Dieppe. Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorstehenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgefeilten Graben auf. In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von Saint Marie a Py glatt abgewiesen. Nordwestlich von Lahure entziffen wir den Feind im Sturme über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere und über 300 Mann Gefangene in unserer Hand und büßte drei Maschinengewehre und fünf Minenwerfer ein. Die Handgranatenkämpfe östlich von Maison de Champagne sind zum Stillstand gekommen. Südlich von Luffe, östlich von Saint Die, zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der französischen Stellung. Bei Oberjept, nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Pfirt, nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 Metern und wiesen nächtliche Gegenangriffe ab. Einige Tausend Gefangene, zwei Maschinengewehre und drei Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen. Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teile der Front an. — Östlicher Kriegsschauplatz: Abgesehen von einigen für uns erfolgreichen Patronenengagements, hat sich nichts von Bedeutung ereignet. — Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

#### Die Kaffeepreise.

Berlin, 14. Februar. Wie das Wolffsbureau erfährt, läßt die Entwicklung der Kaffeepreise auf den für die deutsche Einfuhr maßgebenden Märkten für guten Konsumkaffee einen Kleinverkaufspreis von 2,30 Mark für das Pfund gerösteten Kaffee angemessen erscheinen. So lange dieser Preis eingehalten wird, beabsichtigt die Regierung in den Kaffeehandel nicht einzugreifen.

#### Italien.

„Der Gleichklang des italienischen und des französischen Herzens“.

Rom, 13. Februar. Die italienischen und die französischen Minister sind übereingekommen, daß es notwendig sei, die Anstrengungen der Verbündeten zu vereinigen, um die vollkommene Aktionseinheit besser zu sichern. Zu diesem Zwecke soll möglichst bald in Paris eine Konferenz abgehalten werden, an welcher in gleichem Maße die politischen Vertreter und die militärischen Delegierten teilnehmen werden. Die beiderseitigen Minister vereinigten sich nach Fassung dieses Beschlusses zu einem Frühstück, wobei Salandra einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er betonte, daß der Gleichklang des italienischen und des französischen Herzens die Gemeinsamkeit des Kampfes für die Verteidigung der Prinzipien und die Zubersticht auf den Endsieg ansporne. Briand gab in seiner Erwiderung seiner Genugtuung über das Zusammentreffen Ausdruck sowie über die Annäherung der Herzen, welche die großen Aufgaben erleichtern werde.

#### Briands Rückreise.

Lugano, 14. Februar. Der französische Ministerpräsident Briand und seine Begleiter besuchten unter Führung des Königs Viktor Emanuel und des Grafen Gaborna mehrere Punkte der mittleren und der unteren Isonzofront sowie der karnischen Kriegszone, worauf sie die Rückreise nach Frankreich antraten. Der französische Deputierte Cachin, dessen Bemühungen, eine französisch-englisch-italienische interparlamentarische Vereinigung zu gründen, einen unzureichenden Erfolg hatten, befindet sich gleichfalls bereits auf der Rückreise nach Frankreich.

#### Der See- und der Luftkrieg.

##### Das Seegefecht bei der Doggerbank.

Berlin, 14. Februar. Die Blätter melden: In dem Seegefechte bei der Doggerbank handelte es sich um ganz neue englische Schiffe, die für den Minen- und Luftabwehrdienst gebaut sind. Sie sind im Typ der kleinen Kreuzer gehalten, fahren 16 Seemeilen und haben eine Besatzung von 78 Mann. Sie waren seit dem Monat Jänner im Dienste.

##### Sichtung großer englischer Flottenabteilungen.

Kopenhagen, 14. Februar. „Politiken“ meldet aus Bergen: Norwegische Schiffe trafen in der letzten Woche große englische Flottenabteilungen auf der Strecke von der Doggerbank bis zur norwegischen Küste. Es waren hauptsächlich Geschwader leichter Kreuzer. Auch im Atlantischen Ozean trafen norwegische Schiffe englische.

#### Das Schicksal des Panzerkreuzers „Admiral Charner“.

Paris, 13. Februar. Amlich wird verlautbart: Das Marineministerium ist beunruhigt über das Schicksal des Panzerkreuzers „Admiral Charner“, der an der Küste Syriens kreuzte und seit dem 8. d. M. keine Nachricht gegeben hat, ein Datum, an dem nach einem deutschen Telegramm ein Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt haben soll.

##### Das Panzerschiff „Suffren“.

Paris, 13. Februar. (Agence Havas.) Ein deutscher Funkenspruch meldet: Ein deutsches Unterseeboot hat am 8. d. M. das französische Panzerschiff „Suffren“ an der syrischen Küste versenkt. Wie der „Temps“ meldet, befindet sich die „Suffren“ in Toulon.

##### Die „Lusitania“-Frage.

Newyork, 12. Februar. Nach Mitteilungen, die bisher über die Beilegung des „Lusitania“-Streitfalles bekanntgeworden sind, wird dieselbe von vielen Zeitungen nicht als ein Sieg Wilsons betrachtet. Telegramme aus Washington besagen, daß die Parteigänger der Regierung der Meinung sind, die Regelung der Streitfrage könnte in einigen Kreisen in ungünstigem Sinne ausgelegt werden und es sei wahrscheinlich, daß eine politische Streitfrage daraus gemacht werde. Sie hoffen aber, daß das Land dem Präsidenten auf dem von ihm eingeschlagenen Wege folgen werde.

Berlin, 14. Februar. Gutem Vernehmen nach traf hier ein Bericht des deutschen Botschafters in Washington über die Verhandlungen in der „Lusitania“-Frage ein, woraus hervorgeht, daß eine Annäherung zwischen dem Standpunkt der deutschen und dem der amerikanischen Regierung erfolgte. Amerika ließ aus der früheren Note einige Punkte, die für Deutschland unannehmbar gewesen waren, fallen. Es handelt sich jetzt nur noch darum, den Wortlaut der neuen Note festzustellen.

##### Ein Seegefecht bei den Bermudasinseln.

Paris, 12. Februar. (Verspätet eingetroffen.) Der „Matin“ meldet aus Newyork, daß in den Gewässern der Bermudas ein Seegefecht zwischen dem englischen Panzerkreuzer „Drake“ und einem deutschen Kriegsschiff stattgefunden habe. Über den Ausgang des Kampfes und die Art des deutschen Schiffes sei nichts bekannt.

##### Ein Zeppelin über Rouen und Havre?

Paris, 13. Februar. In Rouen und Havre wurde gestern abends auf Anordnung der Militärbehörden Alarm geschlagen, weil ein Zeppelin gemeldet worden war. Der Alarm war nach zwei Stunden beendet. Man glaubt, daß der Zeppelin unverrichteter Sache wieder heimgekehrt ist.

##### Das mangelhafte russische Flugwesen.

Paris, 14. Februar. Der französische Flieger Poiree, der an der russischen Front kämpfte, erklärte einem Mitarbeiter des „Journal“, das russische Flugwesen verdiene zwar Anerkennung, doch seien nicht genug Flugzeuge vorhanden. Frankreich müsse der russischen Heeresleitung Flugzeuge schicken, um ihr eine unwiderstehliche Offensive an der deutschen Ostfront zu ermöglichen.

#### England.

##### Unzufriedenheit über Englands Leistungen im Vierverbande.

London, 14. Februar. Wie sich aus Zuschriften an die „Nation“ ergibt, ist die Unzufriedenheit über Englands Leistungen bei den Verbündeten im Steigen. Frankreich, das seit Kriegsbeginn alle Männer von 18 bis 46 Jahren im Feld wisse, wovon bereits 700.000 gefallen und 800.000 invalid seien, während England nur 130.000 Tote und ebensoviele Invalide habe, klage, daß England nicht mehr Soldaten zur Ablösung sende, wodurch Frankreich seine Industrie beleben und selbst Geld verdienen könne. — „Economist“ fürchtet, der Krieg werde mit einer Katastrophe enden, falls der Vierverband sich nicht zur Konzentrierung seiner Kräfte entschließen. Vor Worle Donar Lawe auf dem Bankett zu schließen. Der Andre Fishers, daß die Regierung große Gefahr laufe, ihre Tage am Laternenpfahl zu beenden, seien vielleicht nicht ganz unbegründet. Neben Expeditionen hätten die Kriegskosten von einer auf fünf Millionen täglich gebracht und könnten, selbst wenn sie erfolgreich wären, die Mittelmächte nicht zum Frieden zwingen.

##### Neue Derby-Rekruten.

Amsterdam, 14. Februar. Ein hiesiges Blatt berichtet aus London: Man erwartet, daß diese Woche wieder 15 Gruppen unversehrter Rekruten Lord Derbys aufgerufen werden.

##### Deutschfeindliche Ausschreitungen in Kanada.

Amsterdam, 14. Februar. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, meldet die „Times“ aus Toronto, daß im kanadischen Staate deutsche Geschäfte überfallen wurden. Ein großes Hotel sei zerstört worden.

#### Rußland.

##### Befestigungsarbeiten auf den Alandsinseln.

Stockholm, 13. Februar. Das Stockholmer „Tageblatt“ enthält die Beschreibung der umfassenden Befestigungsarbeiten auf den Alandsinseln, die von einem zuverlässigen Berichterstatter an Ort und Stelle beobachtet worden sind. Es wurden umfassende Sprengungen vorgenommen und Kasematten und Brücken angelegt. Es werden kostspielige Bauten für die Versorgung der Inseln mit frischem Wasser durchgeführt. Die Arbeiten werden bis März oder April, wo der Seekrieg an der Ostsee wieder ausleben wird, fertiggestellt sein.

##### Ein Judenpogrom.

Berlin, 14. Februar. Einem Haager Telegramm des „Berliner Tageblatt“ zufolge erhob das Judenunterstützungskomitee in Petersburg bei dem Gouverneur von Minsk eine Beschwerde wegen eines Pogroms, der vier Tage gedauert hatte. Die Juden wurden innerhalb zwei bis drei Stunden aus ihren Wohnungen gewiesen, ohne daß für ihre Habe irgend welche Vorsorge getroffen worden wäre. Die verlassenen Stätten wurden von Soldaten in kurzer Zeit in einen Trümmerhaufen verwandelt.

#### Bulgarien.

##### Elbassan besetzt.

Sofia, 13. Februar. (Agence tel. bulg.) Das Hauptquartier teilt mit: Bulgarische Truppen haben gestern Elbassan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr warmen Empfang; die Stadt ist besetzt.

##### Fieri besetzt.

Athen, 14. Februar. (Reuter.) Die Bulgaren besetzten Fieri, 25 Kilometer von Valona.

##### Eine Wiener und eine Berliner Straße in Sofia.

Sofia, 13. Februar. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Straße der Hauptstadt Wiener Straße und eine zweite Berliner Straße zu benennen.

#### Der Vierverband und die Balkanstaaten.

##### Die Serben in Korfu.

Mailand, 14. Februar. Nach einer Meldung des „Sole“ aus Athen wurden alle serbischen Truppen aus Albanien in Korfu gelandet, wo sich jetzt 120.000 Serben befinden, die allmählich nach Salonichi gebracht werden sollen.

#### Die Türkei.

Ausdehnung der Militärdienstpflicht bis zum 50. Lebensjahre.

Konstantinopel, 13. Februar. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Militärdienstpflicht bis zum 50. Lebensjahre ausgedehnt wird. Die Befreiung vom Militärdienste durch Zahlung einer Laxe wird eingeschränkt.

#### Der Krieg in den Kolonien.

Ein deutscher Dampfer auf dem Tanganikasee versenkt.

Havre, 13. Februar. Ein Bericht des belgischen Kolonialministers besagt: Der Befehlshaber der englischen Streitkräfte auf dem Tanganikasee meldet unter dem 9. d., daß der kleine Dampfer „Edwig von Wismann“ in einem Seekampfe auf der Höhe von Mtoa (Albertville) versenkt wurde. Zwei Deutsche wurden getötet. Die übrige Besatzung, bestehend aus zwei Offizieren, zehn Seesoldaten und neun eingeborene Matrosen, wurde gefangen genommen. Die belgische und die englische Flotte erlitt keinerlei Verluste.

Schwerer Unglücksfall durch Explosion eines Haubitzen-schrapnells.

Wien, 14. Februar. Wie der „Morgen“ meldet, spielten in einem Hause des vierten Bezirkes Kinder mit einem Blindgänger eines Haubitzen-schrapnells, das ein Urlauber aus dem Felde mitgebracht hatte. Das Geschöß fiel zu Boden und explodierte. Vier Kinder wurden getötet und eine Frau leicht verletzt. Mehrere Wohnungen des Hauses wurden beschädigt.

— (Einbruchsdiebstahl.) In Niederdorf bei Raasd wurde vor einigen Tagen ins Schlafzimmer des Gastwirtes Johann Lovko eingebrochen und daraus ein schwarzer Männeranzug, ein solcher Überzieher mit schwarzem Samitragen und ein brauner Filzhut gestohlen. Die Täter brachen auch in den Keller ein, wo sie jedenfalls Fleisch vermuteten, doch fanden sie darin nur Sauerkraut, Rüben und Kartoffeln, die sie unberührt ließen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.





# Der neueste Kamillo-Lustspielschlager im Kino Central im Landestheater

## „Kamillo als Prinzenenerzieher“

Nur heute und morgen um 7 und 1/2 9 Uhr abends.

Um 4 Uhr nachmittags und um 1/2 6 Uhr abends nur heute und morgen  
auf allgemeines Verlangen das grandioseste Filmwerk aus  
dem Kriege mit Italien

**Mit Herz und Hand fürs Vaterland!**  
Sensationeller Erfolg!

Bei allen Vorstellungen: Der bulgarische König mit dem deutschen Kaiser in Nisch.

460

461 1

# KOHLE

bester Qualität  
zum Tagespreis liefern  
waggon- und wagenweise



**E. & A. UHER**  
LAIBACH, Schellenburgg. 4.

# Grösstes Konservenlager der Monarchie.

450 5-1

## Konserven-Spezialitäten!

Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Kompotte, Marmeladen in allen Sorten. Schweizer Konfitüren und Gemüse-Konserven, Marke „LENZBURG“ in grössten Quantitäten und reichster Auswahl.

Telegramm-Adresse: KONSERVA.

**M. GOLDBERGER & Co.** Budapest, V.,  
Bálványutca 16.

# Kontoristin

mit schöner Handschrift, flott und verlässlich  
in Rechnungsarbeiten

wird sofort mit K 90— monatlichen Anfangsgehalt aufgenommen.

Ansuchen unter Chiffre „A. B.“ an die Administration dieser Zeitung. 459 2-1

# Objava.

Društvo strojarskih pomočnikov na Vrhniki objavlja, da se po soglasnem sklepu občnega zbora z dne 30. januarja 1916 prostovoljno razdruži.

Vrhnika, dne 7. februarja 1916.

**Ignacij Pekle,**  
predsednik.



# Eisenwein

1 Flasche K 2.40.

490 73

Aufträge gegen Nachnahme.

# Möbliertes Zimmer

wird von einem Herrn

per sofort zu mieten gesucht.

Anträge unter „Union“ an die Administration dieser Zeitung. 461

# Göriacher Kohle

hat waggonweise billig abzugeben

Lorenz Koroschetz 4-1

Marburg, Reisenstraße Nr. 23.

Kinderlose Familie sucht  
hübsch möblierte

# Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern mit vier Betten und Küche. Erwünscht Gartenbenützung. Balkon, Waldnähe — Anträge bis 18. d. M. unter „Flüchtling“ an die Administration dieser Zeitung. 439 2-2

Soeben erschienen!

# Unser Conrad

Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2.—, mit Postzusendung K 2.20.

Vorrätig in der

409 6-2

Buch- und Musikalienhandlung

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Vertrefflich bewährt für die  
Krieger im Felde und überhaupt  
für Jedermann hat sich als beste  
schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht,  
Influenza, Hals-, Brust- u. Rückenschmerz  
u. s. w.

Dr. RICHTERS

**Anker-Liniment.**

capsici  
compos

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K — 80, 1.40, 2.—.

Zu haben in Apotheken oder

direkt zu beziehen von

Dr. RICHTERS Apotheke

„Zum Goldenen Löwen“

Prag, I. Elisabethstraße 5.

Täglicher Versand.





# Bezugs-Einladung

für das I. Vierteljahr 1916 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4-80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1-56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	4-80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	6-30
Arena. Preis viertelj.	4-50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3-50, nach auswärts	3-62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	4-80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1-80, nach auswärts	1-92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	3-60	Modenpost. Preis viertelj.	1-80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	4-80	Modensalon. Preis viertelj.	1-80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	3-60	Modentelegraph. Preis viertelj.	2-10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	7-20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1-80, nach ausw.	1-92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	7-20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1-50, nach auswärts	1-62
Bauwelt. Preis viertelj.	2-40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Bazar, Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3-24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	4-08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	3—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	1-80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	—90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	3-26	Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3-20, nach auswärts	3-46	Modistin, Die. Preis viertelj.	3-60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	1-92	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	3-60
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	7-20	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	4-80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8-40, nach auswärts	8-92	Monika. Preis halbj.	1-80
Blätter, Lustige. Preis viertelj.	3-10	Musik. Preis viertelj.	4-80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	1-80	Musik für Alle. Preis viertelj.	1-80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	—36	Musik-Mappe. Preis viertelj.	1-80
Bühne und Sport. Preis viertelj.	3—	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	2-40
Bühne und Welt. Preis viertelj.	4-20	Muskete, Die. Preis viertelj.	4—
Buttericks, Modenrevue. Preis viertelj.	1-80	Natur. Preis viertelj.	1-80
Daheim. Preis viertelj.	3—	Natur und Haus. Preis viertelj.	2-40
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	2-40	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	3-60
Damenputz, Der. Preis viertelj.	3-96	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	—12
Dom in svet. Preis viertelj. K 2-70, nach auswärts	2-82	Nord und Süd. Preis viertelj.	7-20
Dorfbarbier, Der. Preis viertelj.	1-56	Organisation. Preis halbj.	6—
Echo, Das. Preis viertelj.	3-60	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	4-32
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	2-04	Post, Die. Preis pro Jahrgang	1-80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	4-80	Prometheus. Preis viertelj.	4-80
Engelhorn's Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände, broschiert à K —60, gebunden à	—90	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	3-60
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	9-36	Raphael. Preis halbj.	1-50
Fackel, Die. Preis pro Nummer	—30	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis viertelj.	1-20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3-12, nach ausw.	3-38	Revue, Deutsche Preis viertelj.	7-20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	6—	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	4-20
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1—, nach auswärts	1-06	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	12—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	2-40	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	9—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	3-72	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	6—
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	—18	Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	8-40
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	1—	Rundschau Österr. Preis viertelj.	6—
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	—48	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	3-60
Gartenlaube, Nummern-Ausgabe. Preis viertelj.	2-40	Saison, La., Preis viertelj.	1-50
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	—36	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	—36	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	1-20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	—60	Schönheit, Die. Preis halbj.	6—
Gartenwelt. Preis viertelj.	3—	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	1-80
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	5-40	Schutzengel, Der. Preis halbj.	—80
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	5-40	Simplicissimus. Preis viertelj.	4-40
Hausschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	—36	Slovan. Preis viertelj.	3—
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	2-50	Sport im Bild. Preis viertelj.	7-20
Heimgarten. Preis viertelj.	1-80	The Studio. Preis pro Jahrgang	19-20
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	8-40	Türmer, Der. Preis viertelj.	4-80
Hochland. Preis viertelj.	4-80	Über den Wassern. Preis viertelj.	1-80
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	2-40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	—78
Jugend. Preis viertelj. K 4-80, nach auswärts	5-06	Überall. Preis viertelj.	3-60
Jugend, Österr. deutsche. Preis halbj.	2-40	Umschau, Die. Preis viertelj.	5-52
Jugendblätter. Preis viertelj.	4-80	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	4-80
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang	1-44	Universum. Preis viertelj.	4-80
Innendekoration. Preis viertelj.	6—	Velhagen und Klasings Monatshefte. Preis viertelj.	5-40
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	2-40	Vrtec. Preis pro Jahrgang	5-20
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	6—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K —90, auswärts	—96
Kindergarderobe. Preis viertelj. K —90, nach auswärts	—96	Welt, Alte und Neue Jährlich 24 Hefte, à	—42
Kindermodezeitung, Deutsche. Preis viertelj.	—90	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	3—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	15—	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	1-56
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	1-50	Welt und Haus. Preis viertelj.	3—
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	6—	Weltkourier. Preis viertelj.	2-40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	1-20	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis viertelj.	5-40
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	2-40	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	2-60
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	3—	Wienerin. Preis halbj.	7-20
Kunst, Die. Preis viertelj.	7-20	Wild und Hund. Preis viertelj.	3-12
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	4-50	Wiener Bilder. Preis viertelj.	2-56
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	7-20	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	3—
Kunst für Alle. Preis viertelj.	4-32	Wort, Das freie. Preis viertelj.	2-40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	10-08	Xenien. Preis halbj.	2-40
Kunstwart, Der. Preis viertelj.	2-70	Zeit im Bild. Preis viertelj.	5-40
Lehrmeister, Der, im Garten, und Kleintierhof. Preis viertelj.	1-20	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	3-90
Maria-Hill. Pro Jahrgang	1-44	Zeitung, Österr. Illustr. Preis viertelj.	5—
März. Preis viertelj.	7-20	Zeitung, Leipziger illustrierte. Preis viertelj.	11-20
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3-60, nach ausw.	3-86	Zukunft, Die. Preis viertelj.	6—
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	6—	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	—72
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2—, nach auswärts	2-12	Zur guten Stunde. Viertelheft-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	—48
Mode von Heute. Preis viertelj.	3—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	—96
		Zvon. Preis viertelj.	2-30
		Zvonček. Preis ganzj.	5—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei

Hochachtungsvollst

## Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

In Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



**Gegründet 1866****Gestrickte und gewirkte  
WOLLWAREN****jeder Art,****erzeugt von den leistungs-  
fähigsten Fabrikanten, deren  
Vertretung ich am hiesigen  
Platze allein habe,****empfehle ich bestens.**

2696 18

**Hochachtend****C. J. Hamann****Laibach, Rathausplatz Nr. 8**Dr. med. Banholzer's Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen;  
werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.**Herniol Nierenleiden** (Bright'sche Krankheit  
gegen Eiweißverlust) selbst**Herniapillen Harnleiden** (Gonorrhoe, Harn-  
gegen m. best. Erfolg ohne Beruhs-ör. anzuwenden. Dose K 3'—, röhrenfluß, wß Fluß)**Herniatee Blasenleiden** (Blasenkatarrh, Blasen-  
gegen kram f. Harodrang)**Herniafluid Zuckerkrankheit** (Diabetes)  
gegen best. Erf. ohne Beruhs-ör. Pak. K 2'—, Doppelpak. K 4'—, Gl. K 3'—.**Blutmalz (Viromalt)** bestes blutbildendes Kräftigungsmittel

für Gesunde, beste Medizin für Blutarme, Rekonvaleszenten

(Krieger), Lungenkranke, überarbeitete Nervenranke,

schwächliche Frauen und Kinder, stärkt Körper und Geist, fördert

gewichtszunahme. Paket K 3'— und K 6'—, 3319 10—3

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht, durch

Vogels Laboratorium München, Georgenstr. 91. — Literatur gratis.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt****Back & Fehrl**

3240 56

**Laibach Stari trg 8 Laibach****(entlang der Straßenbahn).****Großes Lager fertiger Uniformen,  
Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
Winter-Ausrüstungssorten. Erzeugung  
aller Uniformen und feiner Zivilkleider.****Kundmachung.**

Die einundfünfzigste ordentliche Generalversamm-  
lung der Aktionäre der k. k. priv. allgemeinen Ver-  
kehrsbank findet Donnerstag, den 16. März 1916, vormit-  
tags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes, Wien, I.,  
Wipplingerstraße Nr. 28, statt.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes.
2. Berichterstattung des Revisionsausschusses.
3. Beschlußfassung über die Bilanz pro 1915 sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Antrag auf Abänderung der Statuten (§§ 6 und 7) Kapitalserhöhung.
5. Wahl von Verwaltungsräten.
6. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1915.

Jene Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen,  
ihre Aktien samt Coupons, in Gemäßheit der §§ 45, 46 und 47 der Statuten, bei der Hauptkassa der Gesellschaft,  
Wien, I. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 28, spätestens am 2. März l. J., als dem statutenmäßigen Endtermine, zu  
erlegen. Das Eigentum von je 25 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme. Kein Aktionär, ohne Unterschied, ob im  
eigenen oder Vollmachtsnamen, und kein Bevollmächtigter eines oder mehrerer Aktionäre kann mehr als 50 Stimmen  
führen.

Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten  
Aktionärs ausgeübt werden, doch sind Vollmachtsurkunden spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der  
Direktion vorzulegen.

Wien, am 13. Februar 1916.

**k. k. priv. allgemeine Verkehrsbank.**